

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 8

Artikel: Die Lerche
Autor: Holliger, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Hauptstraße war ein Menschenengewoge, so daß sich der Reiterzug, an dessen Ende der Kurfürst ritt, kaum hindurchwinden konnte. Des Rufens und Grüßen und Tücherwehens nahm es kein Ende. Dann kam die Kutsche der Kurfürstin. Es war keine Frau und kein Mägdlein in Heidelberg, das nicht noch einmal hinein begrüßt hätte zu dem lieben, blassen Gesicht. Den Schluß machten die Gesindewagen. Auf einem derben Fuhrwerk saßen acht dralle Mägde, lauter junge Ehefrauen, deren Gatten im Gefolge ritten. Auf der Vorderbank saß Bernd, der Jäger, mit der Peitsche in der Hand, und neben ihm, strahlend vor Glück, seine Geliebte. Als sie an der Heiliggeistkirche vorüberfuhren, trat der alte Pfarrer Melchior Sibbelius auf den Wagen zu. Bernd hielt die Pferde an, und noch einmal schauten die glückseligen jungen Leute in die guten Augen ihres Examinators. Sie schüttelten ihm die Hand, und der Wagen fuhr weiter. Er war noch nicht am Chor der Kirche vorüber, da richtete sich Bernd auf, drehte sich um und tat einen solchen Fauchzer, wie ihn der Heiliggeistkirchturm bei all seinem Alter noch nicht vernommen hatte. Bis heutigentags hat der Turm keinen solchen Fauchzer gehört, und er ist doch seit damals um mehr als dreihundert Jahre älter geworden.

Die Lerde.

Morgens, wenn Phöbus Apoll seine Strahlenpfeile entsendet,
Steigst du schon, fröhlich erwacht, jubelnd zum Himmel empor!
Wiegenden, schwelgenden Fluges singst du die herrlichen Lieder,
Wollust dringt in dein Herz, horchst du dem eig'nen Gesang ...
Immer weiter hinauf in die reine Bläue des Athers
Zieht dich die Sehnsucht mit Macht, weg vom Getriebe der Welt!
Bald bist du gänzlich entchwunden meinem dich suchenden Auge,
Aber dem Ohre so nah hör' ich den göttlichen Sang!
Im unendlichen Luftmeer da bleibst du der einsame Segler,
Rings um dich Feiertagsruh', unten herrscht Kampf und Gewühl!
Doch auch dir, wie dem Adler, sind Grenzen des Himmels gezogen —
Kehrst du zur Tiefe zurück, trauernd erstirbt dein Gesang ...
Also im Leben der Menschen gibt's felige Höhen, — und Tiefen:
Hart auf den Spuren des Glücks wandelt die Schwester, das Leid!

Otto Holliger, Bern.

Wissenschaftliche Volksbücher.

Eine illustrierte Sammlung verkürzter Ausgaben wissenschaftlicher Werke. *)

Es handelt sich hier um Bücher, die auf dauernden Besitz rechnen, nicht um Heft e, die von kleinem Umfang, in flüchtigem Einband, gelesen, zerlesen und weggeworfen werden. Um Bücher, die Freude machen

*) Erschien im Verlag Alfred Janzen in Hamburg.